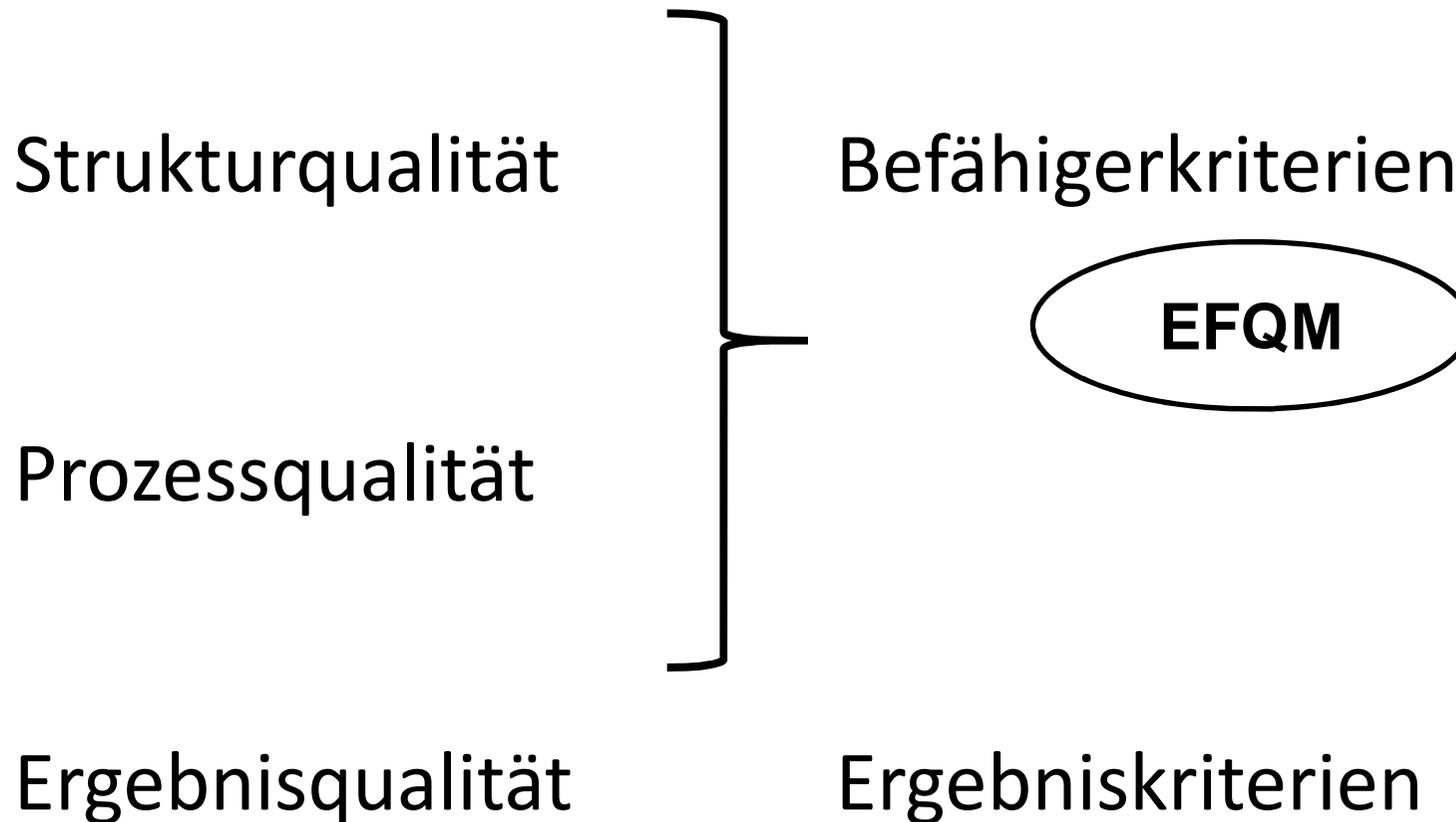


Systemisch orientierte Leitungstätigkeit -

***Was trägt über einen Leitungswechsel
hinweg?***

7.10.2021

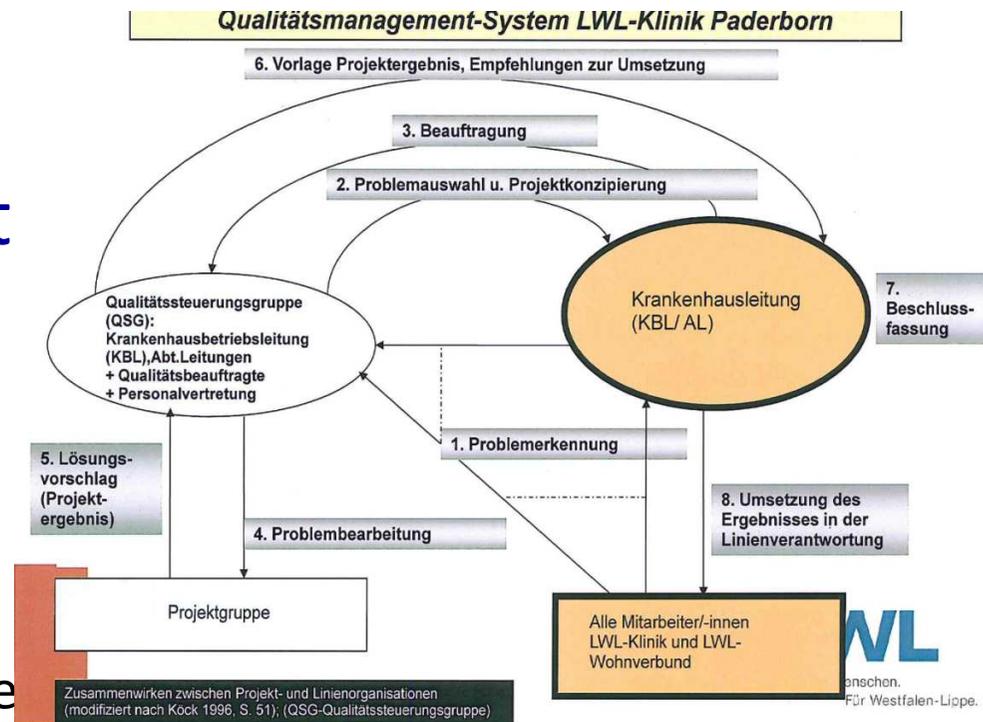
Psychiatrisches Krankenhaus orientiert an Familien- und Gemeindeorientierung



Führung und Führungskultur

Folgendes war mir wichtig und konnte gemeinsam entwickelt werden:

- Leitbild (2004/2012)
- Einführung QM
- Kollegialer Ausgleich in den Le
- Medizin/Pflege/Verwaltung (Balance-Modell)
- Zielvereinbarungskreislauf
- Kollegiale Unterstützungssysteme



Politik und Strategie

Folgendes war mir wichtig und konnte gemeinsam entwickelt werden:

- Vision (z. B. Ambulantisierung)
- Orgastrukturen - kollegiale Leitungen
- Konzepte – Patientenorientierung (z. B. Integrierte Versorgung, Motivationsarbeit Suchtmedizin)
- Leitlinie Multiprofessionelle Zusammenarbeit
- Integration systemischer Therapie in Fort- und Weiterbildung (z. B. SYMPA)

Mitarbeiterorientierung

Folgendes war mir wichtig und konnte gemeinsam entwickelt werden:

- Arbeitssituation und Orientierungssicherheit
- Kollegiale Stationsleitungen
- Fort- und Weiterbildung vorangetrieben (z. B. „Lernnetz“)
- Hinreichenden Stellenpool bereitstellen und ausschöpfen
- Beteiligungen (z. B.):
 - Projekt Systemische Organisationsentwicklung
 - SYMPA
- Systemischer Berater Pflege

Mitarbeiterorientierung

Grundlinien der Leitungstätigkeit:

-Sie soll einfach sein

-Sie soll Autonomie fördern

-Führung über Kulturbildung sicherstellen

Partnerschaften und Ressourcen

Folgendes war mir wichtig und konnte gemeinsam entwickelt werden:

- Netzwerk von Kooperationen
- Wahrnehmung von Schlüsselaufgaben in der Gemeindepsychiatrie
- Gemeinsame Gestaltung der Versorgungsangebote im Gemeinwesen, z. B. KIPKEL, Runder Tisch Drogen, Kooperation Altersmedizin
- Sorgsamer Umgang mit Ressourcen
- Wissensmanagement

Behandlung und Pflege als Schlüsselprozess

Folgendes war mir wichtig und konnte gemeinsam entwickelt werden:

-Standard, z. B. Aufnahme, Verlegung, Entlassung

-Standard Borderline - Therapie

-Prozess-Landkarte

-Behandlungspfade

-Multiprofessionelle Zusammenarbeit

-Projektmanagement

-Einführung Mobiles Reflecting Team

Prozess-Qualität

Behandlungsschema „Systemische Akutpsychiatrie“



- Auftragsklärung mit Patient und Angehörigen:
- Kennenlernen der „sozialen Familie“: Genogramminterview; Familiengespräch oder Bezugspersonengespräch
- Entwicklung eines systemischen Fallverständnisses
- Therapiezielplanung

- Systemische Einzelgespräche
- Evtl.: weitere systemische Familiengespräche, Kooperationsgespräche, Visiten, Gruppentherapie
- Besprechungskultur: Systemische Intervention, Supervision. Evtl: Patient als Teamsupervisor
- Verhandlungskultur über Medikamente, Diagnosen, Freiheitseinschränkungen

- Familien-und/oder Kooperationsgespräch vor Entlassung
- Lesenlassen des Entlassbriefs
- „evtl. Wiederaufnahmeverträge“ für Wiederkehrer:

Systemische Grundhaltungen

Systemorientierung: Gemeinsam geht es leichter.
Ressourcen- und Lösungsorientierung: Was funktioniert bereits jetzt?
Neugier und Neutralität: gegenüber individuellen Wirklichkeitskonstruktionen.
Transparenz und Wertschätzung.
Fragen statt Antworten.

Ergebnisqualität: Patientenorientierung

Folgendes war mir wichtig und konnte gemeinsam entwickelt werden:

- Verbesserung der Kundenbindung in der Pflichtversorgungsregion (65 % in 1996 → aktuell 85 – 90 %)
- Einbeziehung von Familien und relevantem sozialen Umfeld
- BDI-Messung Depressionsbehandlung
- Messung der Patientenzufriedenheit durch standardisierte Befragung

Ergebnisqualität: Mitarbeiterorientierung I

Folgendes war mir wichtig und konnte gemeinsam entwickelt werden:

- Bewertung von Arbeitsbedingungen
- Zufriedenheit der Mitarbeiter
- Krankheitsstand senken/niedrig halten
- Ausschöpfungsgrad der finanziellen Personalressourcen/Stellen

Ergebnisqualität

Gesellschaftsorientierung/Umfeld und Umwelt

Folgendes war mir wichtig und konnte
gemeinsam entwickelt werden:

- Aktive Öffentlichkeitsarbeit zur Information und Kommunikation
- Kontaktpflege im öffentlichen Raum
- Kooperation mit Betrieben und Schulen
- Engagement in VHS und Bündnis gegen Depression
- Entstigmatisierung / Öffentliche Vorträge

Der Leitgedanke: „Alle für Alle“

„ Viel Freiheit geben,
niemanden fallen lassen,
jedem das Gefühl vermitteln,
gebraucht zu werden,
niemanden bloßstellen
und, vor allem,
die Eigenverantwortung stärken.“

und –

Der Leitgedanke: „Alle für Alle“

„Geduld ... haben,
sich von Rückschlägen nicht entmutigen
... lassen.

Reformen brauchen Zeit,
bis sie wirken.

(Stern, 17.07.2014)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

... und Berthold Brecht für unterwegs:

*„Irrtum und Fortschritt: wenn man nur an sich denkt,
kann man nicht glauben, dass man Irrtümer begeht,
und kommt also nicht weiter. Darum muss man an
jene denken, die nach einem weiter Arbeiten. So
verhindert man, dass etwas fertig wird.“*